

ERMS-NECKAR-BAHN AG
Eisenbahninfrastrukturaktiengesellschaft
Sitz: Bad Urach

Geschäftsjahr 2003: Bericht des Vorstandes zur Lage

Das Jahr 2003 war in erster Linie geprägt durch den Bau des Haltepunktes Bad Urach – Ermstalllinik. Damit verbunden war die Ertüchtigung der Strecke, um die erforderliche Zeit für den zusätzlichen Halt zu ermöglichen. Hierfür wurde unter anderem zwischen Metzingen-Neuhausen und Dettingen-Lehen sowie zwischen Dettingen-Gsaidt und Bad Urach-Wasserfall der Oberbau ertüchtigt. Auch die Bahnübergänge ‚Dürre Wiese‘ und ‚Siemensstraße‘ in Dettingen wurden mit einer technischen Sicherung versehen. Gefördert wurden diese Maßnahmen zu 85 Prozent durch das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz, die Komplementärförderung erfolgt durch den Landkreis Reutlingen, die Städte Bad Urach und Metzingen sowie die Gemeinde Dettingen.

Mit einem Zuschuss nach dem Landeseisenbahnfinanzierungsgesetz (LEFG) wurde in Dettingen die Brücke über die alte B28 komplett saniert. Darüber hinaus wurden der Erms - Brücke die Fundamente der Wiederlager gegen Unterspülung gesichert.

Auf der Schwäbischen Albahn wurden im vergangenen Jahr durch einen Schienenmesszug eine Spurverengung auf rund 9 km Länge festgestellt. Diese wurde durch den Einbau von Unterlegscheiben behoben. Die Kosten hierfür wurden vom Landkreis Reutlingen, der Stadt Münsingen sowie von den Gemeinden Engstingen und Gomadingen bezuschusst.

Insgesamt konnte für das zurückliegende Jahr ein leichter Überschuss erwirtschaftet werden.

Ende Juli 2004 wird die bisherige kommunale Finanzierungszusage für die Betriebskosten der Ermstalbahn auslaufen. Mit dem Landkreis Reutlingen, den Städten Bad Urach und Metzingen sowie der Gemeinde Dettingen konnte vereinbart werden, dass diese ab dem August 2004 für weitere drei Jahre für den Betrieb der Infrastruktur im Ermstal einen jährlichen Zuschuss gewähren. Darüber hinaus wird DB ZugBus Alb-Bodensee (RAB) als Betreiber der Züge im Ermstal für die Nutzung der Infrastruktur bezahlen.

Die DB Netz AG beabsichtigt, den Abschnitt Oberheutal - Schelklingen der Schwäbischen Albahn stillzulegen. Damit wäre auf dieser Strecke der bisherige Saisonverkehr nicht mehr möglich. Um den Abschnitt Kleinengstingen – Münsingen – Oberheutal auch künftig betreiben zu können, hat die ENAG auch den Abschnitt Oberheutal – Schelklingen von der DB Netz AG bis 2024 gepachtet. Das Land Baden-Württemberg als Aufgabenträger des Schienenpersonennahverkehrs (SPNV) hat ab September 2004 bei der RAB einen Schülerverkehr auf der Schwäbischen Albahn bestellt. Damit wird auf dieser Strecke wieder ganzjährig ein Verkehrsangebot auf der Schiene erbracht.